

Johann Stamm-Hauenstein

Autor(en): **A.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johann Stamm-Hauenstein †



In seinem 76. Lebensjahr ist in Bülach am 7. Februar 1952 Grundbuchgeometer Johann Stamm-Hauenstein sanft entschlafen.

Mit diesem Veterankollegen ist eine kraftvolle, markante, arbeitsfreudige und eigenwillige Persönlichkeit dahingegangen, die all ihren Werken ihren eigenen Stempel aufzudrücken vermochte, eine Persönlichkeit, an der die Vermassung unserer Zeit abprallte.

1875 in Thayngen als ältester von fünf Geschwistern geboren, besuchte er daselbst die Primar- und Sekundarschule. Anschließend arbeitete er während eines Jahres auf dem väterlichen Landwirtschaftsbetrieb, um alsdann die Lehre auf dem Büro Wildberger in Chur zu absolvieren. Aus dieser Zeit stammt seine große Anhänglichkeit zu den Schönheiten des Kantons Graubünden, die er als junger angehender Berufsmann aus vollen Zügen genoß und lieben lernte.

In der Folge besuchte Johann Stamm die Geometerschule des Technikums in Winterthur, die er 1900, nach erfolgreicher Abschlußprüfung, verließ. Seine erste Stellung als junger Geometer fand er beim städtischen Wasserwerk in Zürich, wo er, unter der fachmännischen Leitung des damaligen Chefs, Herrn Oberst Peter, eine lehrreiche vierjährige Praxis durchlief. Während seines Zürcher Aufenthaltes verheiratete er sich mit Rosa Hauenstein. Dem glücklichen Ehepaar wurden in der Folge drei Kinder geschenkt.

Nachdem er 1905 ein eigenes Privatbüro in Sachseln eröffnet hatte, siedelte er 1905 endgültig nach Bülach über. Als Büroinhaber entfaltete er bis 1948 eine rege, ja rastlose Tätigkeit. Neben größeren Arbeiten in der näheren Umgebung von Bülach wurden ihm Arbeiten im Baselbiet, im Berner Oberland, im Tessin und im Kanton Schaffhausen übertragen, ja er hatte sogar die Genugtuung, größere Arbeiten im Ausland auszuführen.

Durch seinen zähen Fleiß und seine guten Berufskennntnisse brachte er sein Geschäft in die Höhe, so daß seinem Büro, neben Vermessungsarbeiten, die Projektierung und Ausführung größerer Meliorationen und Tiefbauarbeiten anvertraut wurden. 1930 verband er sich geschäftlich mit seinem langjährigen Angestellten, Kollege Grundbuchgeometer Schwarz. 1948 trat Johann Stamm aus dem Geschäftsleben zurück, nachdem sein Sohn Hans mit Kollege Schwarz das Geschäftserbe übernommen hatte.

Der Öffentlichkeit stellte sich der Verstorbene uneigennützig zur Verfügung; er war während einer Amtsperiode Gemeinderat und während mehrerer Jahre Mitglied der Rechnungsprüfungskommission von Bülach.

1949 ging ihm seine Ehepartnerin im Grab voraus; seine Töchter und sein Sohn, vor allem aber auch seine drei Enkelkinder halfen ihm, den jähen Verlust zu überwinden und verschönerten ihm seinen Lebensabend.

Von seinem langjährigen Wirken hat Johann Stamm in trautem Kreise gerne und mit Begeisterung erzählt, wobei immer sein gesunder Berufsstolz und seine Liebe zu Arbeit und Pflicht zum Ausdruck kamen.

Dem Dahingeshiedenen bewahren wir ein ehrendes und bleibendes Andenken.

A.H.

Ami Basler †



Am Abend des 27. Februar 1952 ist der Nestor der aargauischen Grundbuch-Geometer, Bezirksgeometer Ami Basler, in Zofingen, nach einem überaus arbeitsreichen Leben an den Folgen eines Hirnschlages in seinem 78. Lebensjahr gestorben.

Ami Basler ist am 25. August 1874 in seiner Heimatgemeinde Bottenwil (Aargau) geboren, wo sein Vater als Großrat und Bezirksrichter eine Bäckerei und Speisewirtschaft betrieb. Er verlebte mit drei Schwestern eine frohe Jugendzeit und sollte nach Absolvierung der Gemeinde- und Bezirksschule ebenfalls den Bäckerberuf erlernen. Dieser Beruf sagte aber dem aufgeweckten, frohmütigen Jungen nicht zu. Die Durchführung einer Bachkorrektur sowie eines Drainagekurses in Bottenwil gaben den Anstoß, daß er sich für den Geometerberuf entschloß. Er besuchte 3 Jahre das Technikum in Winterthur und gründete daselbst mit einigen Studienkollegen die Verbindung Argovia, welcher er bis in sein hohes Alter auch treu blieb. Nach erfolgreichem Abschluß der Studien praktizierte er einige Zeit bei Herrn Kantons-Ingenieur Zehnder in Aarau. Er zog dann aber bald nach Lausanne zu Geometer Grivaz, von wo aus er sich an der großen Vermessung von Ollon beteiligte. 1900 erwarb er sich das Patent als Konkordatsgeometer und Kulturtechniker. Im gleichen Jahre schloß er mit Pauline Bachmann von Bottenwil den Ehebund. Neben dieser treuen